

Es war zu jener Zeit, als die Einheitspolitik auch die Vertiefung eines deutsch-ungarischen Gegebenen nicht aus den Augen verlor; und jener Zeit, als die Bedeutung der beiden Sprachen und Literaturen als einzig bestehenden besten Übergang zum Verständnis auch der Völker unter aller Rücksicht, in dem folgenden Bild: der Redner konnte nicht plätschend vom Monde herabgelassenen Worte, dem möglichst rasch zum Verständnis der Menschheit gelangen sollte, seinen besten Rat erteilen, als deutsch zu lernen! Auch in Amerika hatte Graf Albert Apponyi Gelegenheiten, mit der politischen Welt in Verbindung zu treten. Es wurde ihm dort die Ehre zuteil, deren sich nur wenige Ausländer rühmen dürfen: als Gast des Senats der Vereinigten Staaten aus dem ihm für einige Minuten überlassenen Präsidentensitz auf die Rede einzugehen oder das amerikanische Volk eine Ansprache richten zu dürfen.

Wenn man die staatsmännliche Tätigkeit des Grafen Albert Apponyi charakterisieren will, so ist allerdings die Zeit seines Jubiläums hierzu nicht ganz geeignet. Politische Erfolge sind ihm getreulich verhängt geblieben. Er war immer ein konsequenter Anhänger des Bündnisses mit Österreich-Ungarn. Erst nach dem Zusammenbruch und der Verfallung Ungarns hat er seinem Vaterlande durch die unermüdete Art, mit der er Ungarns Interessen vor dem obersten Rat der Feinde vertrat, jedenfalls höchste Dienste geleistet, zu denen kein anderer auch nur annähernd befähigt gewesen wäre. In der inneren Politik der letzten nahezu fünfzig Jahre schwankte seine Haltung zwischen zwei Richtungen. Die eine, im Geiste des Grafen Stefan Széchenyi, wollte Ungarn auf der Grundlage des 1867 er Auslösches wirtschaftlich und kulturell kräftigen und vorübergehend, daß es das Interesse Ungarns sei, sich durch sein nationales Vorkommen den steigenden Einfluß in der Monarchie und dadurch das eigene Gedeihen zu sichern. Die andere Richtung, im Geiste Ludwig Kossuths, sah in dem Verbände mit Österreich ein Unglück und Hindernis für die Entwicklung Ungarns, und sprach deswegen vor staatsrechtlichen Konflikten mit der Dynastie nicht zurück. Graf Albert Apponyi entfernte sich immer mehr von der ersten, realpolitisch einzig ernsthaften, jedoch unpopulären Richtung, näherte sich der anderen und schloß sich schließlich gänzlich an, obwohl er mit seinen großen Fähigkeiten ohne Zweifel instand gewesen wäre, ihren Gegensatz für die Zeit der immer noch immer ausbleibenden Sammlung zu verhandeln. Das Ergebnis war vielfach das Gegenteil von dem, was sein glühender Patriotismus erträumt und was sein lauter Charakter erstrebt hatte. Die Konflikte mit Regierung und Krone haben den österreichischen Nationalisten ein Beispiel zu ähnlichen Vorgehen, die Entwicklung der Monarchie blieb zurück, und die Gegner hatten leichtes Spiel, der Selbstzerstörung der Monarchie immer wieder neue Kräfte zuzuführen. Doch, wenn auch der Zerfall der Monarchie als unvermeidlich angesehen wurde, so wird doch die Geschichte Ungarns die letzte größere Vertiefung des Grafen Albert Apponyi als den Nationalisten gegenüber und teilweise Grund des künftigen Wohlstandes der Nation verzeichnen müssen. Sein Gegenstück zum unermüdeten großen Staatsmann Grafen Stefan Széchenyi lag ihm schon im dritten Kriegsjahr nicht mehr ruhen. Er gab seine neutrale Haltung auf, zu einer Zeit, wo alles in Frage stand, alle Mächte der oppositionellen Führer gegen die Regierung, auch die für die Einberufung des österreichischen Reichsrates, mit spaltete durch eine rücksichtslose Agitation in der Wahlrechtsfrage, im Bunde mit den extremsten, vaterlandlosen Elementen die bis dahin einseitige, patriotische Front, beschränkt im Verein mit anderen, in erster Linie der eigenen Partei, den Nationalisten, von bourgeoisem Einflüssen umgeben, gegen den Grafen Széchenyi zu lassen und die Auflösung des Abgeordnetenhauses, ihrer ungeschicklichen, „moralischen Unmöglichkeit“, anzuordnen. Das gelang zwar nicht, doch Széchenyi Entlassung genigte. Der große Woller und Köhner war beiseite geschoben, die „bourgeoisere Partei“, wie der Wiener Galgenlampe das Regime taufte, konnte ungehindert ihre letzte, verderbliche Wirkung üben. Der Welt ist bekannt. Eine Regierung von Verbrechern und Lügnern übernahm die Macht, das Gebiet Ungarns ohne Rat und ohne Verantwortlichkeit der freundschaftlichen Staaten entsetzt.

Eine objektive Berichterstattung kann dies heute, ohne die Bestimmung vergällen zu wollen, nicht mit Still-schweigen übergehen. Graf Apponyi ist in so vollkommenem

Wesfe seiner großen geistigen Fröhlichkeit, daß er all dies geduldi und selbst empfand. Hoffentlich ist es ihm vergönnt, zur Wiederherstellung der Wüste des ungarischen Vaterlandes

soviel beitragen zu können, das ihm dafür von der Geschichte der Anteil verziehen wird, den er im bösen Willen und Mitleid an ihrer Verflörung genommen hat.

Der Völkerbund vergeudet öffentliche Gelder

Der zu teure Völkerbund

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

h. Rouben, 31. Mai.
Eine Kommission der Sachverständigen hat schon an die verschiedenen Regierungen der Entente an dem geschickelt wird, daß der Völkerbund zu viel Geld kostet, öffentliche Gelder verschwende, seine Beamten zu hoch bezahle und sie ihre Befugnisse überschreite. Es wird empfohlen, eine gemeinsame Kommission zu gründen, aus der die Beamten des Völkerbundes befristet werden sollen. Der Sachverständigen-Kommission soll von Genf nach Brüssel, Tassin oder Wien geschickt werden, da die Kosten der Lebenshaltung dort zu hoch sind. Dagegen sollen die Sachverständigen-Kommissionen der Entente in Genf abgehalten werden wegen der geringeren Lage dieses Ortes.

Ist der Oberste Rat notwendig?

W. Paris, 31. Mai.

Wie die Sabotageur mittel, dauern die Gespräche zwischen den Staatsmännern in Paris und London über die Regelung der obersten Ratens Frage fort. Die englische Regierung erklärte sich damit einverstanden, daß ein Sachverständigen-Ausschuss gebildet werde. Dieser Ausschuss müßte aber nach ihrer Auffassung in Oberösterreich selbst seine Arbeiten betreiben. Der Ausschuss müßte von dem Obersten Rat ernannt werden, der zu diesem Zweck noch in der laufenden Woche tagt und später eine zweite Sitzung abhalten könnte, um ein Urteil über die Maßnahmen zu treffen, die in Verfolg der Bestimmungen der Sachverständigen-Kommission erforderlich sein werden.

In französischen Kreisen hat man die Zustimmung der englischen Regierung zu dem französischen Vorschlag über eine Sachverständigen- und Untersuchungskommission für die Grenzregulierung in Oberösterreich sehr günstig aufgenommen. Diese Kommission soll das Defizit der Abfertigung vom 30. März und die wirtschaftliche und geographische Lage der Ortshäuser berücksichtigen. Man ist jedoch in Paris der Ansicht, daß eine vorgehende Versammlung des Obersten Rates nicht erforderlich ist, um diese Kommission zu bestimmen, die leicht von den Ratsmitgliedern ernannt werden kann. Wahrscheinlich wird die französische Antwort, die erst heute abgeht, in diesem Sinne gehalten sein. Gleichzeitig wird die französische Regierung vorschlagen, dieser Sachverständigenkommission die Prüfung des italienischen Vorschlags über die Teilung von Oberösterreich zu überweisen.

Die Kämpfe in Oberösterreich

W. Döhlen, 30. Mai.

Rosenberg ist noch wie vor in der Hand der Polen und von ihnen fast besetzt. Es wurden noch vierhundert Genossen, die dem regulären polnischen Infanterieregiment 27 angehörien und in den Reihen der Infanteristen mitgekämpft hatten. Im ersten Moment wurde eine starke polnische Besatzung der Polen, über die aber vorzuliegen, blieben fast ohne Erfolg. Ein polnischer Vortrupp besetzt den Ort Grotz-Siedl mit 100-200 Mann. Am 27. Mai haben etwa 60 bewaffnete Infanteristen aus dem Lager in Grotz-Siedl 134 deutsche Flüchtlinge herausgeholt und in das polnische Hauptquartier verschleppt. Die Franzosen kritieren dies, obwohl das Lager zu dem von ihnen besetzten Dorf Grotz-Siedl gehört. Der große Rückzug mit den Polen über die Aufhebung der Grenzungen nach dem polnischen Hauptquartier geschickte französische Generalkommandos wurde unüberwindlicher Ende wieder umkehren. Es sind durchwegs keine Nachrichten vorhanden, daß sofort die Waffen niederlegen will. Alle diesseitigen Nachrichten müssen deshalb als nicht angesehen werden.

W. Döhlen, 31. Mai.

Bei Raasdorf lebhaftes Schießerei der Polen. Abwehrschloß wurde von den Aufständischen mit einigen Wirtel-

richtigen belegt, ebenso Raasdorf und Amalienhof. Die Döhlen-Banden werden von Besatzern nach Raasdorf durch die Polen wieder in unterer Hand. Der Vortrupp, der sich auf dem Weg zum Aufständischen aufgegeben worden, wobei der Bandenführer südlich davon immer noch stark von den Polen besetzt. Bei Raasdorf lebhaftes Schießerei der Polen. Das Dorf Raasdorf wurde von den Aufständischen aufgegeben und von uns besetzt. Der Kreis Grotz-Siedl wurde polnische Banden, die bei Raasdorf vorzudringen versuchten, wieder. Aus dem Ort Grotz-Siedl und Raasdorf im Kreis Grotz-Siedl sind die Polen abgezogen, Raasdorf ist jedoch noch in ihrer Hand. Raasdorf an der Straße Samokwasch-Grotz-Siedl ist von den Polen stark besetzt. In der Nacht zum 30. Mai wurden die Aufständischen zwischen Raasdorf und dem polnischen Hauptquartier durch zwei stärkere Angriffe den Übergang über die Oder zu erzwingen, sie wurden jedoch zurückgewiesen. Die Infanteristen haben sich durch geschlagen, die sie namentlich in der Richtung Raasdorf-Grotz-Siedl vorzudringen versuchten. Meldungen über angebliche Gefangenen der Infanteristen in Raasdorf durch die Deutschen, die von österreichischen Bureaux besetzt wurden, entbehren jeglicher Unterlage.

Wie gemeldet wird, ist die Stadt Raasdorf erneut von den Aufständischen besetzt worden. Die Besetzung wurde durch die Besetzung der Raasdorf durch die Infanteristen in den Augen der Bevölkerung als ein Zeichen der Stärke der großen Entente monstrationen der deutsch-österreichischen Bevölkerung in dem Kreis Raasdorf und Raasdorf angesehen. Die Besetzung wurde durch die Besetzung der Raasdorf durch die Infanteristen als ein Zeichen der Stärke der großen Entente monstrationen der deutsch-österreichischen Bevölkerung in dem Kreis Raasdorf und Raasdorf angesehen. Die Besetzung wurde durch die Besetzung der Raasdorf durch die Infanteristen als ein Zeichen der Stärke der großen Entente monstrationen der deutsch-österreichischen Bevölkerung in dem Kreis Raasdorf und Raasdorf angesehen.

Die Engländer in Opatowitz

X. Döhlen, 31. Mai.

Der Hauptteil der englischen Truppen, die für Oberösterreich bestimmt sind, traf am Montag hier ein. Schon früh um 6 Uhr kam ein Sonderzug mit einem Bataillon Engländer an. Im Laufe des Vormittags trafen dann politische Beamten, Sachverständigen und Offiziere ein. Die Besetzung wurde durch die Besetzung der Raasdorf durch die Infanteristen als ein Zeichen der Stärke der großen Entente monstrationen der deutsch-österreichischen Bevölkerung in dem Kreis Raasdorf und Raasdorf angesehen.

Zwischenfälle an der Danziger Grenze

W. Danzig, 31. Mai.

Ministerpräsident Beckmann, früherer deutscher Regierungsrat und Vortragsredner im Reichstag, ist in Danzig angekommen. Er ist von seinem Sohn und seiner Frau und seinen vier Kindern begleitet. Die Besetzung wurde durch die Besetzung der Raasdorf durch die Infanteristen als ein Zeichen der Stärke der großen Entente monstrationen der deutsch-österreichischen Bevölkerung in dem Kreis Raasdorf und Raasdorf angesehen.

Ein neuer deutschnationaler Reichstagsabgeordneter, Dr. W. W. W., ist in Danzig angekommen. Die Besetzung wurde durch die Besetzung der Raasdorf durch die Infanteristen als ein Zeichen der Stärke der großen Entente monstrationen der deutsch-österreichischen Bevölkerung in dem Kreis Raasdorf und Raasdorf angesehen.

Die neue Dienstbesetzung der geborenen Reichsbeamten

Da nach der neuen Dienstbesetzung der geborenen Reichsbeamten die Besetzung der Raasdorf durch die Infanteristen als ein Zeichen der Stärke der großen Entente monstrationen der deutsch-österreichischen Bevölkerung in dem Kreis Raasdorf und Raasdorf angesehen.

Die Besetzung wurde durch die Besetzung der Raasdorf durch die Infanteristen als ein Zeichen der Stärke der großen Entente monstrationen der deutsch-österreichischen Bevölkerung in dem Kreis Raasdorf und Raasdorf angesehen.

Die Besetzung wurde durch die Besetzung der Raasdorf durch die Infanteristen als ein Zeichen der Stärke der großen Entente monstrationen der deutsch-österreichischen Bevölkerung in dem Kreis Raasdorf und Raasdorf angesehen.

Museumsreform

Zeit mit der höchsten Umwälzung früherer Museen sind die letzten und die Schöpfung der Sammlungsgebiete verfahren worden, mehrten sich die Stimmen der Kritik an diesen Museen. In der von Graf Raasdorf geleiteten „Museumsreform“ befindet sich Dr. Alfred Kubin Ausführungen über die Aufgaben der Museen in der Gegenwart, die er in ganz anderem Sinne als bisher lebendig und populär gemacht hat. An die Stelle einer magnum opus Aufstellungsgeschichte für Kunstgegenstände muß, so heißt es, ein Konzentratum für Kunstgegenstände treten, dessen Hauptaufgabe es anfangs, so seine Museumsräume ausfüllen. Diese hat sich in den großen Staatsmuseen anders zu vollziehen, als in den kleineren öffentlichen Sammlungen. Im letzteren Maße sind diese letzten jene Aufgabe der Museen als „Gedächtnismuseum“. Aber aus diesem muß sich eine Schatzkammer bilden. Das Museumsmuseum, mündigsteinstoff aus der Zusammenfassung von fälschlicher Sammlung und Gelehrtenmagazin entstehen, mit seinen Räumlichkeiten und Sammlungen muß verhandeln, die Besetzung wurde durch die Besetzung der Raasdorf durch die Infanteristen als ein Zeichen der Stärke der großen Entente monstrationen der deutsch-österreichischen Bevölkerung in dem Kreis Raasdorf und Raasdorf angesehen.

als wenn er gar nichts sieht. Viele Bilder aber lassen überhaupt nicht in Museen, sondern in Festhallen, in öffentlichen Versammlungsräumen, in Straßen, im Shopping und die Kleinigkeiten müßten ganz anders als den Zentralmuseen gestellt werden. Die öffentlichen Museen können noch weit mehr kulturpolitisch ergeben. Hier hat man damit anzufangen, schon die Jugend zu erfassen, ehe der Schritt nur von der Welt ausgeht. Hier ist nicht Schulbildung zu suchen, die Bildungsaufgaben des Museums liegen im Rahmen der Geschichte, es sollte ausgereifte Sammlungen besonders moderner Kunst durch die Schulen der Stadt senden, darunter lebhafteste Ausstellungen mit gebrauchtem Zeit, modernes Kunstwerke, auch Kleinplastik, Gegenüberstellungen guter und schlechter Formen mit Veranschaulichung des Bildes in den Schulen veranschaulicht. Auch zur Einführung in die Kenntnis der Zeichen kann das Graphische Kabinett die Mittel bieten. Durch unentgeltliche Vermittlung kann handwerklichen Verbindungen wird mancherlei Selbstbestimmung am wirksamsten der Boden abgeben. Die Kosten der Museen kann man nachher bemessen, daß man, wie König Ludwig I. bei der Gründung und Rom im Nationalmuseum, Sammlungen, und Bestimmung verbindet. Das öffentliche Museum kann versuchen, mit besonders ausgewählten Kunstwerken einen Teil zu beschaffen, ausgestellt und darin wiederum kleine Szenen, Porträts, Zeichnungen abhalten. Die Bildung, indem man nicht nur lebende Geniee sollen hier geboten werden, um Kino und Stoffe gegen Konkurrenz zu machen. Nicht indem vielen Kreisen neuer Bildungstoff in Form von Vorlesungen gegeben wird, kann das gelingste Werk des Volkes hat haben, sondern wenn man die Kunst der Gegenwart einzuzeichnen. Der Vortrupp, die Besetzung wurde durch die Besetzung der Raasdorf durch die Infanteristen als ein Zeichen der Stärke der großen Entente monstrationen der deutsch-österreichischen Bevölkerung in dem Kreis Raasdorf und Raasdorf angesehen.

Preisverleihung der Universität Jena. Für die Jubiläumsschrift der Reichsbeamten-Kasse hat die Thüringische Landesuniversität Jena für das Jahr 1921 folgende Preisauflage ausgeschrieben: „Welche Reichsbeamten eignen sich am besten für die Romanisierung in Deutschland?“ Die Besetzung wurde durch die Besetzung der Raasdorf durch die Infanteristen als ein Zeichen der Stärke der großen Entente monstrationen der deutsch-österreichischen Bevölkerung in dem Kreis Raasdorf und Raasdorf angesehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Die Besetzung wurde durch die Besetzung der Raasdorf durch die Infanteristen als ein Zeichen der Stärke der großen Entente monstrationen der deutsch-österreichischen Bevölkerung in dem Kreis Raasdorf und Raasdorf angesehen.

Die unterfertigten Brauereien geben hierdurch bekannt, daß

ab 1. Juni ds. Js.

neben dem bisherigen, gleichzeitig ein stärker eingebrautes

Bier in alter Friedensqualität

zum Ausstoß gelangt.

Brauerei Sternburg G. m. b. H., Lützschena - Leipzig
Engelhardt-Brauerei A.-G., Abteilung IV, Halle - Saale
Schultheiß-Patzenhofer-Brauerei A.-G., Halle-Saale.

MARKE Korsett mit Lederschutz

verhindert durchstoßen der Stäbe.

Weitere Vorzüge: Haltbarste Stoffe, gute Verarbeitung, bester Sitz. Billigste Preise.

Alleinverkauf

Toska Gunkel

16 Markt 16

neben der Hirsch-Apothek.



Modernes Theater

Die führende Kleinkunst-Bühne.

Heute Dienstag

Oskar Wehles Abschieds-Abend.

Ein Sonderprogramm für Kenner.

Saalschloßbrauerei

Mittwoch, den 1. Juni, abends 8 Uhr:

GR. KONZERT

(Richard Wagner-Abend).

ausgeführt von der **Kapelle Kott.**

Leitung: Kgl. Musikdirektor L. Kott.

Eintritt 1.50 Mk. F. Winkler.

Hohenzollernhof

(Grand Hotel), Magdeburgerstr. 65.

Der heutige Tanzabend fällt aus. T.L.

Dafür Sonnabend, den 4. Juni.

Großes Rosenfest

Siehe Anzeigen Donnerstag u. Freitag.

Die Geburt eines gefundenen Jungen

zeigen voll Freude an

Otto Bachmann u. Frau Margarete geb. Gröbel.

Gutenberg, den 31. Mai 1921.

Statt jeder persönlichen Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädels

zeigen mit Freude an

Johannes Schiefer u. Frau

Elsie geb. Thieme.

Alberstadt b. Oberörlingen a. See, den 30. Mai 1921.

Die Verlobung unserer Tochter Hildegard mit dem Landwirt Herrn Hans Einspänner beehren wir uns anzukündigen.

Hans Wolf und Frau

Ida geb. Krause.

Rottsch, im Mai 1921.

Meine Verlobung mit Fr. Hildegard Wolf, Tochter des Kaufmanns Herrn Hans Wolf und seiner Frau Gemahlin, Ida geb. Krause, beehre ich mich anzukündigen.

Hans Einspänner.

Cottbus, im Mai 1921.

Walhalla

Lichtspiel-Theater

Am 1. Juni 1921

Eröffnungsvorstellung!

Gastspiel

Dir. Gustav Bertram

mit seiner Gesellschaft.

Marga Peter als Gast.

Mittwoch und folgende Tage:

„Der Affenbaron“

Pose mit Gesang und Tanz in drei Akten.

Frei nach J. B. v. Schweizer von Gustav Bertram.

Text und Musik von Gustav Bertram.

Tanz- und Gesangsschlager:

- „An einer alten Schachtel bleib ich kleben.“
- „Ein süßes Mägdlein, das will man küssen.“
- „Lisett, Lisett, ach sei doch lieb und nett.“
- „Ja, nur die Weiber sind dran schuld.“
- „Komm an meine Affenbrust“ (Affenrott).
- „Gustav und Zenobia“ (Grottesk-Duett).

Vorverkauf vorm. 10 bis 1 Uhr.

Kassenöffnung 6 Uhr. — Beginn 7 1/2 Uhr

Stadt-Theater

Mittwoch, den 1. Juni, Anfang 7 1/2, Ende 10:

Ariadne auf Naxos

Oper v. Rich. Strauss.

Donnerstag: Madame Butterfly.

Reparaturen von Emaillegeschirr (Töpfe, Schüsseln usw.) sowie alle Gegenstände, die gelöst werden müssen, werden fachgemäß u. zu soliden Preisen prompt ausgeführt

Fleischerstr. 19.

Il. Hnka.

Alpakka-Bestecke.

Es ist Kaffeelöffel etc. in schwerer Ausführung empfehl. billig

Alfred Otto, Spezial-Vertrieb, Lerchenfeldstraße 8 II.

Gutes dauerhaftes Gummi-Band für Strumpfänder kaut man bei H. Schnee Nachfolger, Gr. Steinstr. 24.

Gib. Speisezimmer

in echt befehligen Französischer Art verfertigt. 20 u. unter 2.500 Mk an die Gefälligkeit dieser Rig.

Gebild. Herr.

Anfang 40er, den ersten Stellen angehörend, guter alter Stamm, ca. mödige 80 mit 100000 20 a m. 20-30 Jahre angelegener Familie von angesehenem Ruf und ungetrübter Vergangenheit

verheiratet.

Vertrauensvolle Zufuhr, auch von Anverwandten, unter J. F. 579 an die Adresse: Gr. Steinbühlweg, Gabel, erbeten. Bild erwünscht. Discretion geschützt und verlangt.

Saalschloß-Brauerei

Schönstes Gartenlokal im Saal

Erholungsstätte ersten Ranges

Bestellen Sie rechtzeitig die telegraph. Spezialinformationen

Rennen in Halle a. S.

am 4. und 5. Juni.

1 Tag 100 Mk. Beide Tage 150 Mk.

„Der Schlußlopp“, Verlag Adalbert Berlin-Wilmersdorf, Uhländerstr.

1871 **50** 1921

Anlässlich des 50jährigen Bestehens meiner Firma danke ich allen verehrten Kunden und Geschäftsfreunden für das mir stets bewiesene Vertrauen

Wie bisher, wird es auch fern mein Bestreben sein, durch Reellität und Kulanz mir das Wohlwollen meiner Schafft zu erhalten.

Halle-S., den 30. Mai 1921.

Fr. Werner

Manufakturwaren

Leipzigerstr. 78.

Bad Steben

im Frankenwald herrlich gelegenes, bayrisches Stahl- und Eisenwerk, Heilort bei Blitarant, Bismarck, Herz-, Nerven-, Rücken-, Gelenk-, Rheumatismus- und Eisen- und Kohlensäure-reiche Gekochter Radioaktivität. Mineralwasser, vornehm behagliches Kurpark, waldreiche Umgebung. Kurzeit 30. September. Auskünfte durch

Badverwaltung Bad Steben

Semmeritzerische Weißenburg, Bayern.

Herrl. Essigverräucher, große Wälder, Schwimmbad, Reizvolle Gegend. Gute Verpflegung, Pension.

Hotel goldene Rose.

Gallenstein-Leidende!

Gallensteine, Leber- und Blasensteine entfernen wir ohne Operation und schmerzlos durch unsere gänzlich bewährte und ärztlich empfohlene Galle-Methode. Vollkommen schmerzlos und ungefährlich. Solchzeitige Dankschreiben und Verehrungen Gekochter aus allen Teilen des Reiches liegen zur Einsicht offen.

R. Weyand, Düsseldorf, G. m. b. H.

Sohlentel Exped. von 9-12 u. 3-6 Uhr täglich in

Halle, Pfälzerstrasse 21, I bei Optiz.

Hilfe! Hilfe! Einbrecher



Alarm

Kurhaus Friedrichroda

in Thüringen.

Schöne freie Sidiage.

Rundblick Eb. Friedrichroda-Reinhardbrunn. Bäder, Fahrstuhl.

Prospekte Friedrich Eckardt & Söhne.

Wir bitten unsere Leser erachten, alle Einträge in unseren Zeitungen nur bei den Inserenten der „Sächsischen Zeitung“ vorzunehmen zu wollen.

Der **unbestechliche Wächter**

Elektrische Sicherungs-Anlagen gegen Einbruch, Diebstahl und Feuer

Allgemeines Ausführungsrecht für Halle a. S.

Telephon- u. Telegraphen-Bau

Paul Ursin, Halle

Marienstrasse 5. Fernruf

Bitte beschleunigen Sie die Musterung in unseren Geschäftskarten

Ab Station Könnern über Gerlach

täglich ca. 60 Stück

freie Dollmetscher

ausgeben. Preisangabe mit R. 1.50

Gefälligkeit dieser Zeitung.

